

Freizeitwert erhöhen

Steinfeld attraktiv und lebenswert gestalten



Inhaltsverzeichnis

Freizeitwert erhöhen und Steinfeld attraktiv und lebenswert gestalten.....	3
Naherholung in der Gemeinde Steinfeld - Schemder Bergmark.....	4
Renaturierung der Steinfelder Fließgewässer	5
Lohgerberei - "Dorfleben am Teich" (Planung mit Heimatverein).....	6
Informationen und Anregungen zum Steinfelder Mühlenbach	8
Kinder Natur erleben lassen.....	12
Buntes Spieleland	13
Obstbäume, Beerensträucher, Streu-Obst-Wiesen	15
Entwicklung des Fuß- und Radverkehrs für Freizeit und Naherholung.....	16
Natur Pur erleben mit Sinnesgarten, Naturerlebnis- und Naturlehrpfade.....	18
Hinweise zur Umsetzung:	21

Heute vor Ort etwas dafür tun, dass auch morgen das Leben noch lebenswert ist!

Und jeder kann mithelfen: Alle Bürger sind aufgefordert, z. B. ihr eigenes Konsumverhalten zu überdenken, zu verändern und sich an Entscheidungsfindungen zu beteiligen.

Sie wissen nicht, wie Sie sich engagieren können? Wir hoffen, Ihnen auf diese Weise Anregungen und Beispiele geben zu können.

Ökologisch sinnvoll - sozial vertretbar - ökonomisch machbar

Auch hier gilt als oberster Grundsatz

„einfach wohl fühlen“

Freizeitwert erhöhen und Steinfeld attraktiv und lebenswert gestalten

Zu einer ganzheitlichen Gemeindeentwicklung gehören auch Orte, wo es schön ist und wo es den Menschen die hier wohnen gut geht und sie sich wohl fühlen. Dafür gibt es viele Aktionsfelder: zum Beispiel die Verbesserung des Umweltbewusstseins, die Erhaltung von Lebensräumen und die Belebung der Dorfgemeinschaft mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Hier denken wir in erster Linie an die Natur mit all ihren natürlichen Schönheiten: Wald, Wiesen, Auen und Gewässer und der Suche nach Möglichkeiten, in der modernen Gesellschaft im Einklang mit der Natur zu leben.

Als Kind war es toll: wenige Meter von zu Hause entfernt lag ein Bolzplatz auf dem man die freie Zeit verbrachte, nicht weit davon Sandhügel und Wiesen, all das mitten in Steinfeld. Heute sind dort Parkplätze und Häuser. Grün- und Freiflächen beschränken sich auf Garten und Spielplätze.

In Steinfeld haben wir zwar einige Bäume. Dazu Sport- und Spielplätze. Aber wo sind verschlungene Trampelpfade, wo verwilderte Flächen zum Toben, Ausprobieren, Entdecken? Wo sind „Erfahrungsräume“ für Kinder und Jugendliche: Wäldchen, freie Wiesen, Brachland und Straßen, auf denen man Verstecken spielen und Abenteuer erleben kann? Steinfeld ist gewachsen, mit umfangreichen Gewerbeflächen und Wohngebieten. Ein ungebremsster Zuzug erforderte ständig neue Flächen für weiteren Wohnraum. Wenn man es unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet, müssen kleine, teure Grundstücke mit großen Gebäuden und vielen Wohnungen bebaut werden. Garten und Grünflächen sind da nur Kostenfaktoren. In diesem Denken gibt es keinen Raum für fußläufige Rückzugsgebiete, keinen Platz für ruhige Wege, auf denen Familien gerne ihren Kinderwagen schieben.

Es gehört schon Mut von Seiten der Verwaltung und der Politik dazu, Grünflächen oder Baumbestände für das Gesicht der Gemeinde oder für die Allgemeinheit sicherzustellen und auch einmal wirtschaftlichen Interessen zu widersprechen. Steinfeld soll und muss sich weiterentwickeln - auf einem guten Weg für die Zukunft. Ein Weg, bei dem alle Bürger auch ihren Enkeln und Urenkeln stolz berichten können: „... und das haben wir damals beschlossen...“



Kirschbaumblüte an der Ziegelstraße vom Sportplatz kommend



Herbstwald in den Ausläufern der Dammer Berge, Schemde



Fuß- und Radweg in Mühlen

Schöne Orte gibt es auch heute an vielen Stellen in der Gemeinde. Es ist wichtig diese zu vernetzen und bekannt zu machen und weiter zu entwickeln.

Ziel ist es mit verhältnismäßig geringen Mitteln das Miteinander und die Lebensqualität in der Gemeinde Steinfeld zu verbessern. Die Gewässerentwicklung ist dabei besonders wichtig z.B. der **Bach in unserem Ort – ohne Wasser läuft nichts!** Hierzu ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe „Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!“

Die aktive Beteiligung der Bürger trägt zur Lebensfreude und Lebenserfüllung bei. Dazu gehören die Geheimnisse der Heimat dem Bürger näher zu bringen und die Kultur und Heimat kennen zu lernen und erleben zu lassen. Zur Naherholung und zum aktiven Erleben gehören ein Rad- und Wanderwegnetz, wodurch auch der Freizeitwert erhöht wird.

Hierzu ist ein Gesamtkonzept Naherholung mit Rad- und Wanderweg- sowie Energiekonzept und Ortskern- und Bäderentwicklung zu erstellen mit der Prämisse: Wie sollte bzw. wie könnte sich Steinfeld entwickeln und wie wird Steinfeld in 10 bzw. 20 Jahren aussehen.

- Ziele:**
1. Verbesserung der Lebensqualität und der Naherholungsmöglichkeit.
 2. Renaturierung der Gewässer unter weitgehender Nutzung vorhandener natürlicher Strukturen.
 3. Rückhaltung des Wassers durch Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit im oberen Gewässerabschnitt und somit Minderung der Hochwassergefahr im Ortsbereich und unterhalb des renaturierten Abschnittes.
 4. Entwicklung eines naturnahen Randstreifens und Feuchtbiotops entlang des Gewässers.
 5. Erzielung hoher Identifikation der Anlieger mit ihrem „Bach“.
 6. Einbeziehung aller Bürger in die Gestaltung ihrer Umgebung.
 8. Erstellung eines außerschulischen Lernortes zur Gewässeruntersuchung und für Angebote der Naturerlebnispädagogik im Bereich der Johannesschule (grünes Klassenzimmer).
 9. Naturschutz, Naturerlebnispädagogik, Hochwasserschutz und Soziales miteinander kombinieren.

- Beteiligte:**
- Besitzer und Anlieger im Bereich der Maßnahmen
 - Arbeitskreis Steinfeld Aufbruch
 - Schulen, Angelverein, Heimatverein
 - Nabu Steinfeld
 - Landvolk Steinfeld
 - Gemeinde Steinfeld, Bauamt Gemeinde Steinfeld
 - Tourismusverband Dammer Berge
 - Umweltamt Landkreis Vechta
 - Hase - Wasseracht

Naherholung in der Gemeinde Steinfeld - Schemder Bergmark

Die Naherholung im Landschaftspark Schemder Bergmark - Steinfeld ist das Ziel mit primär lokalem Einzugsbereich. Es sollen vorwiegend Bürger, die in Steinfeld wohnen, durch die Angebote angesprochen werden. Es soll ein Ort sein, den sie mit Ruhe, Freizeit, Spaß und Erholung verbinden. Die meisten Maßnahmen orientieren sich an den lokalen Bedürfnissen und Erwartungen.



Naherholung im Landschaftspark Schemder Bergmark

Täglich nutzbare Freiräume in Wohnungsnähe tun auf vielfältige Weise gut. Mit dem Rad unterwegs oder zu Fuß die Abgeschiedenheit in der Natur genießen, an den Teichen entspannen – nicht nur als Naherholungsgebiet lädt die Gemeinde Steinfeld ein. Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet können die Gastlichkeit in einem intakten Lebensumfeld genießen und ihr inneres Gleichgewicht finden.

Bessere Lebensqualität ist ein Bedürfnis, welches die Menschen haben. Das Angebot an Freizeitbeschäftigungen, Sportaktivitäten, Spielflächen, Gärten und Parks ist minimal. Die Bürger wollen täglich nutzbare Freiräume, zum Beispiel Spielplätze und Kleingärten, damit Kinder nicht zwischen den Autos spielen und sie nicht ihre Freizeit in den Wohnungen verbringen müssen. Die Natur soll dem Menschen als Naherholungsgebiet dienen und sich zu einem Erholungsort entwickeln.

Deswegen ist beim Ausbau besonders darauf zu achten, die Ortsrandbereiche auszubauen und weitgehend fertig zustellen. Dort sollten Spielplätze, Sportflächen und siedlungsnahe Grünflächen entstehen, die von den Anwohnern täglich genutzt werden können und alle Altersbereiche ansprechen. Aber auch im Ortskern sollte es eine Vielzahl von neuen Naherholungsangeboten und Angeboten für sportliche Aktivitäten geben.

Besonders wichtig ist die Vernetzung vom Ortskern und von den Siedlungsbereichen und Freiflächen über Rad- und Fußwege, damit die Anwohner die neuen Angebote auch problemlos erreichen und nutzen können.

Renaturierung der Steinfelder Fließgewässer

Ziel ist es, den Bachabschnitt einschließlich seiner Ufer und Auen ökologisch aufzuwerten. Naturraumtypische Strukturmerkmale mit Schleifen und Windungen eines typischen Baches sollen den künftigen Verlauf kennzeichnen. Durch die Neuschaffung bzw. Verbesserung von Lebensräumen unterschiedlicher Größe wird eine hohe Artenvielfalt angestrebt.



Schleifen und Windungen eines typischen Baches zur Neuschaffung bzw. Verbesserung von Lebensräumen

Zahlreiche Pflanzen und Tierarten sind vom Aussterben bedroht. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass es bei uns immer weniger Tümpel, Teiche und Weiher gibt, in und an denen sich Wasserpflanzen und Amphibien entwickeln können. Durch die Anlage eines naturnahen Weihers oder Teiches – und sei er auch noch so klein – können Sie ein Stück Natur retten. Ein solcher Teich wird die vielfältige Vegetation, Vögel, Insekten und Amphibien neu entdecken lassen.

Die ökologisch und optisch wirksamen Maßnahmen werten das Landschafts- und Ortsbild deutlich auf. Darüber hinaus entsteht eine verbesserte Erlebbarkeit der Bachaue, wodurch die Erholungsnutzung in naturnaher Umgebung ebenfalls gesteigert wird.



Ökologisch und optisch wirksame Maßnahmen werten das Landschaftsbild deutlich auf

Ein weiterer Nutzen soll auch durch wirksamen Hochwasserschutz erreicht werden. Vorgesehene Aufweitungen und zu schaffende Retentionsflächen beeinflussen das Abflussverhalten nachhaltig und tragen zur Entwicklung wechselfeuchter Standorte für spezielle Lebensgemeinschaften bei.

Ziel muss es sein, eine eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehendem Verzicht von Unterhaltungsmaßnahmen bei einem möglichst naturnahen Wasserhaushalt (natürliche Wasserführung, ausreichende Retentionsflächen, naturgemäßer Austausch von Oberflächen- und Grundwasser) und Lebensraum (mit naturnahen Sohl- und Uferstrukturen, ausreichend breiten Randstreifen, möglichst guter Wasserqualität und optimierter Durchgängigkeit) zu erreichen.

Besonders schützenswert sind Schilfgürtel, die vielfach zerstört sind. Denn das Schilf trägt zur Selbstreinigung eines Gewässers bei.

Lohgerberei - "Dorfleben am Teich" (Planung mit Heimatverein)

Der zentral gelegene Dorfteich erfährt eine Umgestaltung, die einerseits zur ökologischen Stabilisierung und Aufwertung, andererseits aber auch zur Erhöhung der Erlebbarkeit für den Menschen beiträgt.

Ziel ist, sowohl "das Leben im und am Teich" als auch das "Dorfleben mit dem Teich" dauerhaft zu stärken und einen Anziehungspunkt für Naherholung und Touristik im Ortskern bei der Lohgerberei mit Naturbühne sowie einer Grill- und Teichanlage mit optisch besseren erkennbaren Zugängen zu schaffen.

Das alte Feuerwehrhaus sollte abgerissen werden. Falls in Zukunft Bedarf für einen größeren Veranstaltungsraum besteht kann dieser z.B. als Wiederaufbau einer alten Scheune im Bereich der ehemaligen Zufahrt platziert werden.



Hinter dem alten Feuerwehrhaus steht die Lohgerberei. Der Blick vom Ort ist heute hässlich.

Ebenfalls steht das alte Feuerwehrhaus dem öffnenden Blick zum Ortskern im Wege.

Bei zukünftig erkanntem Platzbedarf kann z.B. eine Scheune als Veranstaltungsraum dienen.



So oder so ähnlich kann nach Abriss des alten Feuerwehrhauses die Lohgerberei frühzeitig erkannt werden und kommt somit auch viel besser zur Geltung.



Eventueller Standort für die Naturbühne



Naturbühne etwas erhöht darstellen; zukünftig eventuell mit Dach und Windschutz.

Die gesamte Fläche ist umzugestalten und neu zu bepflanzen. Hinzu kommen Spielelemente wie Schach, Mühle und Minigolfelemente usw.. Der Grill- und Teichplatz erhält eine mit großen Steinblöcken eingefasste, begrünte und überdachte Naturbühne. Diese kann Schauplatz regelmäßiger Theater- und Musikaufführungen werden.



Die vorhandene Teichanlage ist verdreckt und Fremdkörper in der Gesamtanlage

Der Teich sollte vom Hauptstrom des Steinfelder Bachs dauerhaft durchflossen und biologisch aufgewertet werden und Teil der Gesamtanlage sein.



Auf der Grünfläche können durch sinnvolle Anordnung ein Grillplatz;

aber auch Brettspiele sowie Mini-golfelemente aufgebaut werden.

Den Rahmen für eine ganzheitliche Gestaltung können Obstbäume und Beerensträucher bilden



Der Apfelbaum einer alten Obstsorte sollte erhalten bleiben

Die vorhandene Weide am Teich sollte auf den Stock gesetzt werden, so wirkt sie mit ihrem Grün in Augenhöhe freundlicher und der Bereich ist heller



Die Erlen und Weiden im Radbereich sind zu kürzen



Auf den Stock gesetzte Weiden und Erlen erzeugen ein herrliches Grün und auch der Schatten wird erheblich kürzer



Station vom „Literarischen Wanderweg“ bei der Lohgerberei ist gut; auch der Hinweis auf den Rundweg

Informationen und Anregungen zum Steinfelder Mühlenbach

Im Zusammenhang mit den Gestaltungsmaßnahmen bei der Lohgerberei sollte auch der Steinfelder Bach von der Quelle bis zum Regenrückhaltebecken naturnah entwickelt werden.

Durch den Einbau eines Sandfangs im oberen Bereich des Baches - z.B. beim neuen Sportplatz - kann das Problem der Versandung des Baches und der Regenrückhaltebecken im Ortsbereich enorm verbessert werden. Einträge durch die Einleitung von Versiegelungsflächen im Ortsbereich können leider nicht verändert werden. Weniger Sand in den Rückhaltebecken, bedeutet für Ereignisse in Folge von Starkregen eine höhere Aufnahmemöglichkeit.



Der Bach im Oberlauf bei Sahlfeld / Stuntebeck. Aus diesen Bereichen wird Sand in den Bach eingetragen.



Im Bereich vor dem Durchlass an der Ponyhofstraße lagert sich ein Teil des Sandes ab, der andere wird mit dem Wasser weitergetragen. Durch den Landwirt wird der abgelagerte Sand ausgebaggert und abgefahren.

Ein weiterer Wasserlauf kommt von den Fischteichen Saalfeld an der Dammer Straße und trifft beim Freibad auf den anderen Wasserlauf.

Da der größte Teil des Versandungsproblems hier entsteht, ist es sinnvoll, hier einen Sandfang zu erstellen.



Der Bach ohne Gewässerrandstreifen!

Sand wird durch Regen in den Bach gespült, Spritzmittel und Dünger gelangen beim Ausbringen in das Gewässer. Auf dem ersten Bild ist die Grenze der Spritzmittelausbringung gut zu erkennen. Damit Spritzmittel, Sand, Laub usw. den Bach nicht belasten, sind bewachsene Gewässerrandstreifen erforderlich.



Sandfang im Krimpel



Sandfang im Gewerbegebiet an der Bergmannstraße!



Rückhaltebecken im Gewerbegebiet Steinfeld!

Im Bereich der Johannesschule befindet sich ein altes Biotop, welches durch den Bach sowie durch die Drainage des Schul- Fußballplatzes gefüllt wird. Da die Befüllung aus dem Bach seit Jahren in der Funktion gestört ist, befindet sich der Teich in einem sehr schlechten Zustand.

Durch die Drainage wird Sand eingebracht. Dieses könnte durch Verlegung des Auslaufes in den Bachlauf mit nachgelagertem Sandfang abgestellt werden.



Der Schulteich

Er ist zur Zeit ein Dreckloch ohne Wasser und Funktion!

Der Damm zum Bach ist gebrochen, der Teich verschlammt, die Drainage des Sportplatzes auf dem Schulhof entwässert in den Teich.

Weniger Versandung bedeutet auch weniger Kosten für den Unterhalt der Rückhaltebecken (Ausbaggern und Abfahren des Sandes). Ferner bedeutet die Lösung des Problems der Versandung auch, dass die Gemeinde ihren Aufgaben im Hochwasserschutz gerecht wird. Hiermit weisen wir auf das Problem zwischen der Großen Straße und der Straße am Mühlenbach hin.



Das Problem der Versandung an der Durchführung unter der Großen Straße. Hierdurch fließt Wasser bei starken Regen nicht ausreichend ab und überflutet die angrenzenden Bereiche.

Die Bilder zeigen die Größe einer verschlammten und einer sauberen Durchführung.

Naturferne Uferverbauungen werden beseitigt. Die Sohlstürze, welche Wanderhindernisse für Tiere darstellen, sollten aufgrund der Durchgängigkeit für Organismen, durch Sohlgleiten ersetzt werden.

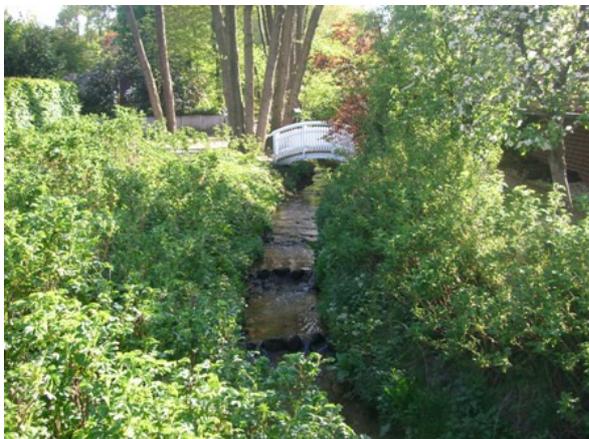


Sohlstürze

Am neuen Sportplatz

Bei der Grundschule

Beim alten Feuerwehrhaus.



Sohlgleiten die von Organismen überwindbar sind.

Anstelle des kanalartigen Gewässerbettes sollte ein neuer schleifenförmiger Bachverlauf erstellt werden. Hierdurch könnte der verrohrte Bachlauf im Bereich des Schulhofes der Johannesschule bis zum Hallenbad und bei der Lohgerberei in wertvolle Biotopfläche verwandelt werden.

Unterschiedliche Sohlbreiten sollen den Bach in seinem Verlauf gliedern und zu häufig wechselnder Fließgeschwindigkeit (Unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten sorgen für Sauerstoffeintrag) und Wassertiefe führen. Dieses wird durch den gezielten Einbau sogenannter "Störsteine", die das Bett punktuell einengen, erzielt.

Zur Sicherung und notwendigen Rauigkeit des Bachbettes sind Steinschüttungen oder einzelne Steinblöcke vorzusehen, so dass ein naturnaher Gewässergrund geschaffen wird. Bereiche unterschiedlicher natürlicher Substrate wie Sand- oder Kiesbänke strukturieren die Sohle zusätzlich, wie es in kiesgeprägten Bächen typisch ist.



Steinschüttungen oder einzelne Steinblöcke zur Sicherung der Rauigkeit des Bachbettes

Entlang der Fließstrecke des Baches wird eine abwechslungsreiche Bepflanzung mit einheimischen Gehölzen und Stauden, die verschattete und lichte Abschnitte zulässt, vorgenommen.



Wurzeln befestigen das Ufer und durch die Bäume wird das Gewässer beschattet

Besonders schützenswert sind Schilfgürtel, die vielfach zerstört sind. Denn Schilf trägt zur Selbstreinigung des Gewässers bei

Sohlgleiten in Verbindung mit Schwarzerlen. Das Wurzelwerk sichert das Ufer und ist Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt. Durch die Verwirbelung wird Sauerstoff in das Gewässer eingebracht.

Es sollte versucht werden, die Flächen am Bachverlauf gemeinsam mit den Eigentümern mit Schwarzerlen und Kopfweiden zu bepflanzen. Ebenso sollten am Bachverlauf Feuchtbiotope erstellt werden (Wasserrückhaltung und Grundwasserschutz). Die Bäume (z.B. Schwarzerle) sollten nach einem Rückbau des Sohlsturzes und der Verrohrung gepflanzt werden.

Kinder Natur erleben lassen

Im Bereich des Grünstreifens befindet sich die Verrohrung des Baches. Hier sollte der Bach wieder geöffnet werden, um ihn für den Schulunterricht zu nutzen und die Attraktivität des Schulhofes zu steigern.



Der Bach bei der Schule ist heute verrohrt

Wünschenswert ist ein offener Bach bis zur Schwimmhalle mit Uferbewuchs

Einen Wassererlebnisplatz sollte man im Randbereich zum Gewässer einbauen. Kinder können dort spielerisch den behutsamen Umgang mit dem Gewässer erlernen, so dass sie morgen als Nutzer der Natur auch für deren Bewahrung eintreten. Für den Schutz und Erhalt naturnaher Gewässer wird nur eintreten, wer sie kennen und schätzen gelernt hat.



Wilde Wasserwelt, Wasser als faszinierendes Element - im und am Bach Spielen und Neues erleben!

In die Planung eines Badneubaues oder auch im Bereich der Schule sollte ein „Offener Bach“ geplant werden. Beispiele: Matschckecke, Wasserspiele, Wasserpumpe, Stau mit Wasserrad, Plätscher-Steine, Steg mit Sitzckecke am Bach usw. könnten die Attraktivität, gerade für Kinder enorm steigern.



Spielplatz und Erlebniswelt: Mit einer Pumpe gefördert Wasser fließt durch einen Matschbereich bis zum Steinfelder Bach.

Der Gewässeruntersuchungsplatz und der Schulteich haben einen hohen Erlebniswert und bringen den
Stand 26.11.2009 / Heinrich Luhr

Kindern die Natur nahe. Die naturnahe Ausgestaltung des Geländes als Erfahrungs- und Lebensraum kann mit Kräutergarten, Insektenhaus und Benjeshecke sowie Backhaus erfolgen.



Gestaltungsideen für den Bereich bei der Schule mit Kräutergarten

Backhaus

Schulprojekte wie „**Naturnahe Gewässer**“ oder "**Grünes Klassenzimmer**" können durchgeführt werden. Kinder und Jugendliche können in das Bachbett gehen, das Leben im Gewässer beobachten und Proben entnehmen, ohne den Uferbewuchs zu zertreten.

Buntes Spieleland

Sinnvoll ist es Spielfelder und interessante Spielgeräte in den gesamten Ort zu bringen, um dort einen Lebens- und Spielraum für Kinder und Erwachsene zu schaffen.

Im "Spielraum", westlich des Sportplatzes, bietet eine von Sträuchern gerahmte Landschaft mit ihrem Bachlauf unzählige Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten. Unter Einbeziehung der Natur können im gesamten Gelände vielfältig nutzbare Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsräume, die die Sinne anregen, entstehen.

Wie eine ausgeleerte Spielkiste ergießen sich die einzelnen Objekte über das Gelände. Es entstehen interessante Spielzonen, die sich an unterschiedliche Altersstufen richten.



Bereits vorhanden: Spielgeräte, Rutsche und Beachvolleyballfeld. Ebenfalls steht der vorhandene Sportplatz zum Spielen bereit.



Eine Sandfläche bildet den Kleinkinderspielbereich. Das markanteste Element könnte hier ein "Würfelbecher-Haus", aus dem die Würfel herausfallen, die als Spieltisch oder Sitzwürfel genutzt werden können.

Auf dem Schulhof der Grundschule sollten die Spielfelder "Dame/Schach" und "Mensch ärgere dich nicht" als Bodenbeläge abgebildet werden. Hier ist viel Freiraum für Hüpf- und Fangspiele vorhanden. Außerdem sind hier auch zwei Basketballkörbe aufgestellt.

Etwas besonderes sind Spielgeräte, die aus Mikadostäben erstellt sind, für Jugendliche und Erwachsene. Denn Bewegung und vor allem auch Klettern tut allen gut und Balanciermöglichkeiten und Geschicklichkeitsspiele fördern die Motorik aller.



Spielgeräte der besonderen Art erstellt von überdimensionalen Mikadostäbchen.



Sprachrohrleitung und Klangspiel ist nicht nur für Kinder und Jugendliche unterhaltsam. Auch Erwachsene haben ihren Spaß daran.



Die heute nicht genutzte Fläche hinter der Schwimmhalle sollte einsehbar gestaltet, durchforstet und in die Gesamtplanung einbezogen werden.

Gemeinsam mit Projekten „Naturnahe Gewässer“ oder "Grünes Klassenzimmers" kann hier eine einzigartige Spiel- und Erlebnislandschaft entstehen. Ein von Kindern selbst gebauter "lebender" und begehbarer Tunnel aus Weidezweigen könnte eine besondere Attraktion bilden.

Der Parkplatz vor der kleinen Sporthalle könnte so umgestaltet werden, dass hier Skatingelemente aufgebaut werden können. Im Ort gibt es weitere Spielmöglichkeiten z.B. neben dem Rathaus, die sehr gut angenommen werden.

Obstbäume, Beerensträucher, Streu-Obst-Wiesen

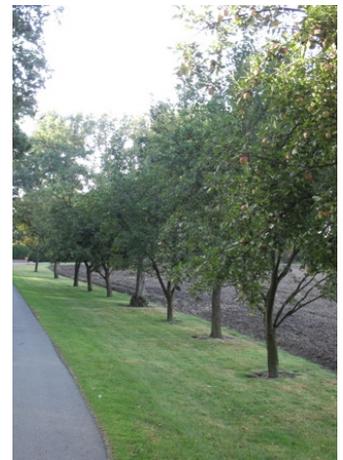
Auf den zur Verfügung stehenden Grundstücken/Flächen werden Streuobstwiesen mit alten Obstsorten oder auch einzelne hochstämmige Obstbäume an Wegeränder angelegt. Diese Wiesen und Wegeränder haben einen hohen ästhetischen Wert. Höhepunkt ist die Obstblüte, die der Landschaft einen einzigartigen Reiz und einen bedeutenden Erholungswert verleiht. Nur wenige Biotope machen die enge Vernetzung von Natur, Landschaft, Kultur und Ernährung so deutlich wie die Obstwiesen. Als Natur- und Kulturlandschaft sind ihre traditionellen Nutzungsformen vorbildlich an Boden, Klima und Gelände angepasst. Ihre nachhaltige Nutzung dient nicht nur der ökologischen Produktion von Nahrungsmitteln, sondern filtert den Regen, schont das Grundwasser und dient der Frischluftproduktion.



Schafe bei der natürlichen Grünpflege unterhalb der Obstbäume



Bienenhotel innerhalb einer Streuobstwiesen-anlage



Obstbäume sieht man heute nur noch vereinzelt an Straßen und Wegen in der Gemeinde Steinfeld. Ausnahmen wie auf diesem Bild in Mühlen, Westerkamp sollte als Vorbild für alle dienen.

Als Windschutzzone können Obstbäume und Beerensträucher für den neuen barrierefreien und behindertengerechten Fuß- und Radweg am Steinfelder Bach dienen, oder auch an anderen Wegen.



Obstbäume sorgen für vielfältige Freuden: im Frühjahr die Obstblüte, im Sommer ein sattes Grün und im Herbst die bunten Früchte.



Das verwahrloste und nicht gepflegte Biotop am „Tiefen Weg“ könnte als Streuobstwiese mit einem Bienenhotel angelegt werden. Die Grünpflege könnte von Schafen übernommen werden, welches auch einheimische Schäfer begrüßen. Auch Imker haben ihren Nutzen und für deren Bienen wäre dies ein Paradies.

Die Patenschaft und Pflege der Bäume können vom Naturschutzbund oder engagierten Freizeitgärtnern übernommen. Komplette Anlagen könnten bei Nachfrage auch verpachtet werden.

Entwicklung des Fuß- und Radverkehrs für Freizeit und Naherholung

Das Fahrrad wird in Steinfeld und Umgebung von fast allen Menschen mehr oder weniger häufig für Freizeit und Naherholung genutzt. Trotz der grundsätzlichen Beliebtheit des Fahrrads als Verkehrsmittel in Freizeit und Naherholung und trotz der mittlerweile sehr hohen wirtschaftlichen Bedeutung existiert in der Gemeinde Steinfeld bisher keine konzeptionelle Basis und die erforderliche Infrastruktur.



Die Wege sollten mit fester, wassergebundener Decke und Bewuchs ausgeführt werden.

Gut ausgebaute Wege, wie hier in Schemde/Damme und in Mühlen entlang des alten Sportplatzes, gibt es nur selten.

Mit dem Bau eines behindertengerechten und barrierefreien Rad- und Fußweges von Mühlen/Riedenbach entlang des Steinfelder Bachs bis zum Ponyhof wird, abseits der Straßen, eine touristisch wichtige Erschließung von Nord nach Süd geschaffen. Die erforderliche Anbindung an den Ortskern erfolgt bei der Lohgerberei. Der Ortskern von Steinfeld wird damit auf großzügige Weise mit den Dammer Bergen verbunden. Der Weg entlang am Bach und durch Felder, Wiesen und Wälder wird somit zum Erholungsort für Spaziergänger und Radfahrer.



Radfahren, Wandern und Picknick im Grünen am Bach im Ortskern von Steinfeld



Vom Freibad könnte der Weg entlang von Wiesen und Felder führen.



Die Nutzung der Straße Schemder Bergmark durch Fußgänger und Radfahrer ist gefährlich. Hier sollte der Weg hinter den Baumreihen angelegt werden.



Der Weg könnte hinter Overmeyers Tannen und im weiteren Verlauf über vorhandene Waldwege, welche zu ebnen und zu befestigen sind, zum Ponyhof, Rauwellen oder den Wander- und Radwegen in den Dammer Bergen führen.

Außerdem ist auch eine Anbindung über die Graf-Spee-Siedlung, durch die Harpendorfer Heide Richtung Westen denkbar, sowie über Holthausen, den Lehmdamm nach Diepholz und somit Richtung Osten sinnvoll.



Die Wege in den Dammer Bergen sind idyllisch gelegen, aber in vielen Fällen schlecht befahrbar, oder kaum noch vorhanden. So sollte auch der Weg vom Ponyhof entlang der Rauwellen zur Schutzhütte begehbar hergestellt werden.

Die gesamte Gemeinde Steinfeld sollte erschlossen werden durch ein Netz von Wander- und Radwanderwegen, mit überörtlicher Anbindung an die überregionalen Radwanderwege, zum Beispiel den Brückenradweg, Pickerweg, Meerweg, die durch die Gemeinde Steinfeld verlaufen.

Für das lokale Fuß- und Radwegenetz eine Beschilderung erstellen mit Hinweisen auf die überregionalen Wege. Ebenso sollten durch Infotafeln entlang des Rad- und Wanderweges auf markante Punkte hingewiesen werden. Durch eine Beschilderung, z. B. Entfernung zum nächsten Geschäft, Lokal könnte der Weg vom Freibad – Wohnmobilstandort - zum Ortskern eine neue Bedeutung erlangen.

In einem weiteren Schritt könnte eine Informationsbroschüre mit Karten und Hinweisen zu besonderen Merkmalen in der Gemeinde Steinfeld erstellt werden.

Natur Pur erleben mit Sinnesgarten, Naturerlebnis- und Naturlehrpfade

Die Gemeinde gestaltet Lehrpfade, die den Wert der vielfältigen Landschaft in der Umgebung herausstellen sollen. Die Landschaft um Steinfeld bietet dazu vielfältige Möglichkeiten. Ihre Entstehung und Entwicklung, sowie die heutige Bedeutung der vorhandenen Landschaftstypen Wald, Wiese, Feld und Fließgewässer werden auf dem Lehrpfad beschrieben. So z.B.: Die Findlinge // Die Auen als Bienenweide // naturgemäße Waldwirtschaft // Lebensraum Wald // Aufbau einer Wallhecke // Wallhecke - Pflege und Erhalt // Feuchtgrünland – seine Nutzung früher und heute // Typische Pflanzen // Gewässer.

Die Aue

Aue ist der Name für ein Feuchtgebiet, das lichte Waldungen mit Erlen, Weiden und Birken begünstigt und einer Vielfalt von Pflanzen und Tieren als Lebensraum dient. Sprachlich hat die Aue mit dem Wasser zu tun, mit feuchter oder nasser Wiese. Anders gesagt: Die Aue ist eine Oase der Fruchtbarkeit.

Feuchte und trockene Pflanzengesellschaften wechseln sich hier ab und geben einen interessanten Einblick in die heimische Flora und Fauna. Gleichzeitig entsteht eine Puffer- und Schutzzone für das Biotop.

Noch vorhandene und geeignete Abschnitte von Talauen sollten der natürlichen Vernässung zugeführt werden. Abwechslungsreiche Wiesenauen können sich so entlang des Baches entwickeln.



Die Auenlandschaft



Der Wegesrand - Lebensräume für Tiere

Landschaftsgerechte Bepflanzungen mit einheimischen Gehölzen bilden den Eingang in die Aue. Sitzbänke laden zum Verweilen ein.

Die große Bedeutung des Waldes

Mittels Lehrpfad sollten die Steinfelder Bürger an markanten Punkten über den Wald, seinen Nutzen, seine Funktion, seine Bedeutung und seine Gefährdung informiert werden, sowie über Fließgewässer mit Ufergehölzen, Hecken, Feldgehölze und Waldstreifen, denn der Wald

- ist Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, die in intensiv genutzten Acker- und Grünlandgebieten keine geeigneten Lebensbedingungen finden,
- produziert Sauerstoff und verbraucht das klimaschädliche Gas Kohlendioxid,
- speichert und reinigt das Niederschlagswasser. Er schützt somit vor Hochwasser und sorgt für sauberes Trinkwasser,
- erhält die Fruchtbarkeit des Bodens,
- filtert Schadstoffe aus der Luft und sorgt dadurch für eine hohe Luftqualität,
- bereichert das Landschaftsbild,
- dient der Erholung der Menschen.
- übernimmt in den Randbereichen mit Waldstreifen Pufferfunktionen.



Heimat und Lebensräume für Insekten



Der Baum - Lebensräume für Tiere



Der Baum – was erzählen Jahresringe

Große Bedeutung hat auch die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen. Der Wald bietet sich als idealer Ort für praktisches Lernen an.



Hinweistafel zu Natureigenschaften



Symbole weit sichtbar darstellen wie hier für Lunge



Information darstellen wie hier z.B. für: Lunge



Inspiration



Lebensraum



Wasserwerk

An weiteren Stellen sollten Bänke und Informationstafeln zum Thema Bach und den wichtigsten Wasserorganismen aufgestellt werden, so dass man den Bachverlauf als Wander- und Infoweg nutzen kann. Beispiele könnten sein: Wasserbauwerke, Funktion der Wassermühle Pölking, Weiden am Bach und ihr Nutzen für die Natur und den Menschen (Fachwerkbau, Körbe), Erklärung des Unterschiedes von Sohlstürzen und Sohlgleiten, der Tier- und Pflanzenwelt im und am Gewässer, menschliche Fehler im Umgang mit unseren Gewässern (Versandungsproblem, Gewässerrandstreifen, Düngung, Gewässerpflege), usw.!

Sinnesgarten mit Erlebnis- und Bewegungsräumen

Hierzu gehört auch ein von der Familie Dau geplanter Barfußgang, ggf. Wassertreten usw.. Weiter sind die Walkingstrecken und Trimpfade zu sichern und zu erhalten.

Hinweise zur Umsetzung:

- Ein Gewässerplan (Gewässerordnung, Gewässerverwaltung, Zustand der Gewässerökologie, Zustand der Randstreifen usw.) und ein Leitbild für Gewässer im Ort Steinfeld sollte entworfen werden.
- Bei den durchzuführenden Renaturierungsmaßnahmen ist sowohl der Nutzen durch die Landwirtschaft als auch der Erhalt von Lebensräumen zu berücksichtigen. Hier ist im Einverständnis mit den jeweiligen Gewässer- bzw. Grundeigentümern ein Konsens zu finden, der Konflikte vermeiden und für weitere Maßnahmen gegenseitiges Verständnis fördern soll.
- Kompetente Fachleute des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft sollten bei der vorbereitenden Planung eng zusammenarbeiten.
- Alle Beteiligte und Betroffene (Anlieger, Nutzer, Interessierte, Unterhaltungsverbände, Landkreis u. a.) sollten frühzeitig zur Vorstellung und Abstimmung der Maßnahme eingeladen werden.
- Die Maßnahme könnte ein positives Beispiel der Zusammenarbeit von Verwaltung, den Naturschutzverbänden, Bachanliegern, der Landwirtschaft sein und würde die aktive Mitwirkung der Bürger an allen Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, aufzeigen.
- Der Heimatverein, Naturschutzbund und Angelverein könnten durch Exkursionen in der Natur und am Bach die Bevölkerung über den Sinn des Projektes informieren.
- Wir-Gefühl und bürgerschaftliches Engagement sollen als eine der Hauptquellen für eine positive Gemeindeentwicklung gefördert werden.
- Naturentwicklungsmaßnahmen kommen auch als Ausgleich für an anderer Stelle durchgeführte Eingriffe in Natur und Landschaft in Frage. Der Projektträger kann also günstige Gelegenheiten wie z. B. Flächenverfügbarkeit nutzen, um einer späteren Ausgleichs- oder Ersatzverpflichtung vorzugreifen.
- Gewässerentwicklung kann als Folge kleinerer Maßnahmen kostengünstig verwirklicht werden. Als Anschauungsbeispiele können diese dann die Akzeptanz für die weitere Gewässerentwicklung verbessern.
- Durch die Beteiligung von Gruppen, z.B. Angelverein, Naturschutzgruppen, Schüler und Eltern, Heimatverein usw. können die Kosten verringert werden und das Gemeinschaftsgefühl wird gefördert. Vereine, Organisationen und Schulen können eine Bachpatenschaft übernehmen.
- In Arbeitseinsätzen werden von Bürgern/Schülern Obstbäume und Beerensträucher gepflanzt. Für Obstbäume können Bürgerinnen und Bürger Patenschaften übernehmen, ggf. können auch die Anpflanzungen von den Paten finanziert werden.
- Vor Beginn der Maßnahme müssen alle Bedingungen geklärt sein: Finanzierung, Eigentumsrechte, Ausführung. Vor allem aber die Verantwortung für die Unterhaltung und Pflege.
- Bereiche abschnittsweise erschließen und kleine Maßnahmen, die nicht viel kosten, sofort umsetzen.
- Vertreter der Stiftung Umwelt- und Naturschutz zu einem Gespräch und Vorstellung des Konzeptes einladen und Mittel einwerben.
- Einen Handlungskatalog zur Umsetzung für die nächsten 10 Jahre erstellen. Weitere Handlungsfelder sind noch zu entwickeln und darzustellen, z.B. Ortskernentwicklung, Rad- und Wanderwegekonzept mit einem Programm für eine fahrradfreundliche Gemeinde entwickeln, Energiekonzept.
- Die Verwaltung sollte für einzelne Maßnahmen die Kosten ermitteln und die Möglichkeit der Einwerbung von Fördermitteln abfragen.
- Zukünftig sollen weitere Impulse für die Einbeziehung der Bürger gegeben werden. Um Steinfeld in Zusammenarbeit aller Beteiligten attraktiver und lebenswerter zu machen, können dabei Ideen, Wünsche und Visionen von allen Interessierten eingebracht werden.

Leitbild: „ Zukunft gemeinsam gestalten – mach mit!“